

<https://blog.de.erste-am.com/stabile-aussichten-in-osteuropa/>

## Stabile Aussichten in Osteuropa

Erste AM Communications



© (c) iStock

Die Länder Mittel-, Ost- und Südosteuropas zählen wirtschaftlich zu den wichtigen Wachstumsmärkten für Europa. Im Vorjahr wuchsen die CEE-Volkswirtschaften überdurchschnittlich stark. In den kommenden Jahren könnte sich in einigen dieser Länder das [Wirtschaftswachstum nun verlangsamen](#), prognostiziert das Wiener Institut für Internationale Wirtschaftsvergleiche (WIIW). Doch wie die in der Vorwoche veröffentlichte Prognose des WIIW zeigt, sind davon längst nicht alle der Länder betroffen und die Gründe dafür zeigen ein differenziertes Bild.

INVESTMENTS UND WERTPAPIERE  
BESSER VERSTEHEN

**GELD ANLEGEN MIT WEITBLICK**

UNSER WHITEPAPER ZU FONDS

**DOWNLOAD**

### Wachstum zumeist zwischen 2 und 3 Prozent

Eine weitgehend konstante wirtschaftliche Entwicklung zeichnet sich demnach etwa in Tschechien, Polen, Kroatien und Slowenien ab. Hier wird das BIP-Wachstum im Prognosezeitraum 2019 bis 2021 deutlich über 2,5 Prozent gesehen und im Fall von Polen sogar klar über 3 Prozent erwartet. In Russland wird zwar mit einem verhältnismäßig geringen jährlichen Wachstum zwischen 1,7 und 1,9 Prozent gerechnet, dies würde allerdings ebenfalls keine Verschlechterung sondern eine konstante Entwicklung darstellen.



### Rezession in der Türkei

Zwei Ausreißer sind auf den ersten Blick [Ungarn](#) und die Türkei. Während in Ungarn das BIP im nächsten und im übernächsten Jahr nach 3,3 noch um 2,3 beziehungsweise 1,9 Prozent zulegen könnte, zeichnet sich in der Türkei heuer eine Rezession von minus 0,7 Prozent ab. Ungarn war zuletzt nach Polen die am stärksten wachsende Volkswirtschaft der Region. Dass sich hier das Bild im Vergleich etwas eintrüben könnte, hängt vor allem damit zusammen, dass das EU-Mitglied einen großen Teil seiner veranschlagten Gemeinschaftsmittel bereits verwendet hat. Und in der Türkei zeichnet sich bereits für 2020 und 2021 wieder ein deutliches Wachstum von 3,2 und 3,7 Prozent ab.

### Weltwirtschaft schwächt sich ab

Als Gründe für die leicht rückläufige Tendenz sehen die Ökonomen des WIIW vor allem globale Faktoren wie ein generell schwächer werdendes Wachstum der Weltwirtschaft, die Folgen protektionistischer Maßnahmen durch die USA und mögliche Auswirkungen des Austritts Großbritanniens aus der EU. Beim letztgenannten Brexit hängt das Ausmaß stark davon ab, ob sich die Briten mit den verbleibenden EU-Staaten noch auf einen Vertrag einigen können. Noch ist ein „Hard Brexit“ ohne Vereinbarungen allerdings alles andere als fix.

Potenzielle Anzeichen einer Überhitzung würden sich zwar am Arbeitsmarkt und den Immobilienpreisen in Mittel- und Osteuropa zeigen. Auf aggregierter Ebene seien diese jedoch kein Problem, urteilt das WIIW. Eine positive Überraschung liefert überdies die Geldwertstabilität: „Die Inflation ist im Großteil der Region erstaunlich niedrig, insbesondere vor dem Hintergrund des rasanten Lohnanstiegs sowie des [Anstiegs der Ölpreise im vergangenen Jahr](#)“, heißt es in der Studienveröffentlichung.

### Arbeitskräftemangel und Brexit als Herausforderung

Um solides Wachstum auch in den CEE-Ländern langfristig sicherzustellen, empfiehlt das WIIW entschlossene Maßnahmen im Kampf gegen die Herausforderungen für die Region, zu denen vor allem stark steigende Löhne aufgrund des Arbeitskräftemangels zählen, der von bemerkenswerten demografischen Veränderungen verstärkt wird. Als Priorität sieht das Wiener Institut eine rasche Automatisierung in der exportabhängigen Industrie. Außerdem werden verstärkte Investitionen in allgemeine und berufliche Bildung gefordert, um Mittel-, Ost- und Südosteuropa auch fit für eine neue digitale Wirtschaft zu machen.

### Börsianer trotzdem in Kauflaune

Wie spannend die Region für Anleger nach wie vor ist, zeigt die Entwicklung an den Kapitalmärkten. Der von der Wiener Börse ermittelte CECE-Index für die Aktienbörsen in Budapest, Prag und Warschau beispielsweise hat sich auf Eurobasis seit Jahresbeginn um 4,1 Prozent verbessert. Bei einzelnen Fondsprodukten fiel die Entwicklung noch erfreulicher aus.

### Wichtige rechtliche Hinweise:

Prognosen sind kein zuverlässiger Indikator für künftige Entwicklungen.

## Wichtige rechtliche Hinweise

Hierbei handelt es sich um eine Werbemittelteilung. Sofern nicht anders angegeben, Datenquelle Erste Asset Management GmbH. Die Kommunikationssprache der Vertriebsstellen ist Deutsch und jene der Verwaltungsgesellschaft zusätzlich auch Englisch.

Der Prospekt für OGAW-Fonds (sowie dessen allfällige Änderungen) wird entsprechend den Bestimmungen des InvFG 2011 idgF erstellt und veröffentlicht. Für die von der Erste Asset Management GmbH verwalteten Alternative Investment Fonds (AIF) werden entsprechend den Bestimmungen des AIFMG iVm InvFG 2011 „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“ erstellt.

Der Prospekt, die „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“ sowie das Basisinformationsblatt sind in der jeweils aktuell gültigen Fassung auf der Homepage [www.erste-am.com](http://www.erste-am.com) jeweils in der Rubrik Pflichtveröffentlichungen abrufbar und stehen dem/der interessierten Anleger:in kostenlos am Sitz der jeweiligen Verwaltungsgesellschaft sowie am Sitz der jeweiligen Depotbank zur Verfügung. Das genaue Datum der jeweils letzten Veröffentlichung des Prospekts, die Sprachen, in denen das Basisinformationsblatt erhältlich ist, sowie allfällige weitere Abholstellen der Dokumente, sind auf der Homepage [www.erste-am.com](http://www.erste-am.com) ersichtlich. Eine Zusammenfassung der Anlegerrechte ist in deutscher und englischer Sprache auf der Homepage [www.erste-am.com/investor-rights](http://www.erste-am.com/investor-rights) abrufbar sowie bei der Verwaltungsgesellschaft erhältlich.

Die Verwaltungsgesellschaft kann beschließen, die Vorkehrungen, die sie für den Vertrieb von Anteilscheinen im Ausland getroffen hat, unter Berücksichtigung der regulatorischen Vorgaben wieder aufzuheben.

**Hinweis:** Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das schwer zu verstehen sein kann. Bevor Sie eine Anlageentscheidung treffen, empfehlen wir Ihnen, die erwähnten Fondsdokumente zu lesen. Diese Unterlagen erhalten Sie zusätzlich zu den oben angeführten Stellen kostenlos am jeweiligen Sitz der vermittelnden Sparkasse und der Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG. Sie können die Unterlagen auch elektronisch abrufen unter [www.erste-am.com](http://www.erste-am.com).

**Wichtig:** Die im Basisinformationsblatt angeführten Performance-Szenarien beruhen auf einer Berechnungsmethodik, die in einer EU-Verordnung vorgegeben ist. Die künftige Marktentwicklung lässt sich nicht genau vorhersagen. Die dargestellten Performance-Szenarien zeigen nur mögliche Erträge auf, basieren dabei aber auf den Erträgen in der jüngeren Vergangenheit. Die tatsächlichen Erträge könnten niedriger ausfallen als angegeben.

Unsere Analysen und Schlussfolgerungen sind genereller Natur und berücksichtigen nicht die individuellen Merkmale unserer Anleger:innen hinsichtlich des Ertrags, der steuerlicher Situation, Erfahrungen und Kenntnisse, des Anlageziels, der finanziellen Verhältnisse, der Verlustfähigkeit oder Risikotoleranz.

**Bitte beachten Sie:** Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung eines Fonds zu. Eine Veranlagung in Wertpapieren birgt neben den geschilderten Chancen auch Risiken. Der Wert von Anteilen und deren Ertrag können sowohl steigen als auch fallen. Auch Wechselkursänderungen können den Wert einer Anlage sowohl positiv als auch negativ beeinflussen. Es besteht daher die Möglichkeit, dass Sie bei der Rückgabe Ihrer Anteile weniger als den ursprünglich angelegten Betrag zurückerhalten. Personen, die am Erwerb von Investmentfondsanteilen interessiert sind, sollten vor einer etwaigen Investition den/die aktuelle(n) Prospekt(e) bzw. die „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“, insbesondere die darin enthaltenen Risikohinweise, lesen. Ist die Fondswährung eine andere Währung als die Heimatwährung des/der Anleger:in, so können Änderungen des entsprechenden Wechselkurses den Wert der Anlage sowie die Höhe der im Fonds anfallenden Kosten - umgerechnet in die Heimatwährung - positiv oder negativ beeinflussen.

Wir dürfen dieses Finanzprodukt weder direkt noch indirekt natürlichen bzw. juristischen Personen anbieten, verkaufen, weiterverkaufen oder liefern, die ihren Wohnsitz bzw. Unternehmenssitz in einem Land haben, in dem dies gesetzlich verboten ist. Wir dürfen in diesem Fall auch keine Produktinformationen anbieten.

Zu den Beschränkungen des Vertriebs des Fonds an amerikanische oder russische Staatsbürger entnehmen Sie die entsprechenden Hinweise dem Prospekt bzw. den „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“.

In dieser Mitteilung wird ausdrücklich keine Anlageempfehlung erteilt, sondern lediglich die aktuelle Marktmeinung wiedergegeben. Diese Mitteilung ersetzt somit keine Anlageberatung und berücksichtigt weder die Rechtsvorschriften zur Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen, noch unterliegt sie dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen.

Die Unterlage stellt keine Vertriebsaktivität der Verwaltungsgesellschaft dar und darf somit nicht als Angebot zum Erwerb oder Verkauf von Finanz- oder Anlageinstrumenten verstanden werden.

Die Erste Asset Management GmbH ist mit den vermittelnden Sparkassen und der Erste Bank verbunden.

Beachten Sie auch die „Informationen über uns und unsere Wertpapierdienstleistungen“ Ihres Bankinstituts.

Druckfehler und Irrtümer vorbehalten.



**Erste AM Communications**